

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegen-
genommen und pro 1spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Bereitsinsete müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Nr. 23

Sonnabend, den 12. Juni

1915

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 10. Juni 1915.
Die Gemeindevorstände.

Heugewinnung.

1. Infolge der Trockenheit wird die Heuernte in vielen Teilen des Landes nicht befriedigend ausfallen. Um möglichst viel Heu ernähren zu können, erscheint es notwendig, das in den Gartenanlagen und Parks anfallende Gras nicht verloren gehen zu lassen. Seine Verwertung als Grünfütterung wird allerdings wegen der Schwierigkeit des Transportes nur in beschränktem Maße möglich sein. Es läßt sich aber auch Heu daraus gewinnen, wenn es nicht, wie es gewöhnlich geschieht, zu jung gemäht wird.

2. Die sehr umfangreichen Flächen, die in diesem Jahre dem Anbau von Frühkartoffeln dienen, können nach der Ernte der Frühkartoffeln vorteilhaft noch mit Herbst- und Wintergemüse, wie Krauskohl, Salat, Kohlraben, Spinat, Karotten usw. bebaut werden, wenn rechtzeitig für die Ausfaat Sorge getragen wird.

Bekanntmachung, öffentliche Impfungen betr.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht hierdurch auf Grund von § 11 Absatz 4 der zum Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1874 erlassenen Ausführungsverordnung vom 14. Dezember 1899 bekannt, daß die diesjährigen öffentlichen Impfungen wie folgt stattfinden:

- Im hiesigen Rathaus: Erstimpfungen:** 21. Juni 1915 nachm. 3-4 Uhr für Knaben und Mädchen; 22. Juni 1915 nachm. 3-4 Uhr für Knaben und Mädchen; 28. Juni 1915 nachm. 3-4 Uhr für Knaben und Mädchen; 29. Juni 1915 nachm. 3-4 Uhr für Knaben und Mädchen.
- In der Schule: Wiederimpfungen:** 23. Juni 1915 nachm. 3-4 Uhr für Knaben und Mädchen; 4. Juli 1915 nachm. 3-4 Uhr für Knaben und Mädchen; 30. Juni 1915 nachm. 3-4 Uhr für Knaben und Mädchen; 1. Juli 1915 nachm. 3-4 Uhr für Knaben und Mädchen.

Impfpflichtig sind im laufenden Jahre:

I. diejenigen Kinder,

- a) welche im Jahre 1914 geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden haben,
b) welche in früheren Jahren geboren sind und nach dem Impfgesetz schon vor dem laufenden Jahre impfpflichtig waren, jedoch bis zum Jahre 1914 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt hatten, erfolglos geimpft worden waren oder wegen Krankheit nicht geimpft werden konnten.

II. diejenigen Schulkinder,

- a) welche im Jahre 1903 geboren sind und nicht bereits nach ärztlichem Zeugnisse in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind,
b) welche in früheren Jahren geboren sind und nach dem Impfgesetz schon vor dem laufenden Jahre impfpflichtig waren, jedoch bis zum Jahre 1914 der Impfpflicht noch nicht vollständig genügt hatten, erfolglos wiedergeimpft worden waren oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft werden konnten.

Eltern, Pflegerinnen und Vormünder von Impfpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, zu den anberaumten Impfterminen ihre Kinder oder Pflegebefohlenen zur Impfung und die geimpften Kinder in demselben Impfsaal zur Nachschau zu bringen oder die Befreiung von der Impfung durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen.

Die Kinder müssen zu den Impfterminen mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden und wird hierbei noch besonders auf die zur Verteilung gelangenden Impfvorschriften hingewiesen.

Aus einem Hause, in welchem nach ärztlichem Zeugnisse ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen vorkommen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zum öffentlichen Impftermine nicht gebracht werden.

Diejenigen, welche trotz erfolgter amtlicher Aufforderung ihre Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung und Nachschau entziehen oder die behauptete Befreiung von der Impfung durch ärztliche Zeugnisse nicht nachweisen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Reichenbrand, am 10. Juni 1915.

Der Gemeindevorstand.

Brotkartenausgabe in Reichenbrand.

Die Ausgabe der Brotharten auf die Zeit vom 21. Juni bis 18. Juli 1915 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt gegen Rückgabe der alten Brotmarkenhefte

Sonnabend, den 19. Juni 1915, im hiesigen Rathaus

und zwar an die Haushaltungen des

I. Bezirks	Brotkartenheft Nr. 1-100	mittags von 12-1 Uhr	} im Meldeamt
"	101-200	nachm. " 1-2 "	
"	201-300	" " 2-3 "	
II. Bezirks	" " 301-400	mittags " 12-1 "	} im Meldeamt
"	401-500	nachm. " 1-2 "	
"	501-600	" " 2-3 "	
III. Bezirks	" " 601-700	mittags " 12-1 "	} im Sparkassenzimmer
"	701-800	nachm. " 1-2 "	
"	801-900	" " 2-3 "	
IV. Bezirks	" " 901-1000	mittags " 12-1 "	} im Gemeindebehaltenszimmer
"	1001-1100	nachm. " 1-2 "	

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Befreiungsfällen (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

Ein Kinder können Brotharten nicht ausgehändigt werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brotharten nicht ausgegeben.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter - Haushaltungsvorstände - an die pünktliche Abholung der Brotharten zu erinnern.

Reichenbrand, am 12. Juni 1915.

Der Gemeindevorstand.

Speiseöl-Verkauf.

Um den Mangel an Speiseöl zu beheben ist von der Gemeinde **kal. Olivenöl beste Qualität** angekauft worden.

Der Verkauf findet **Montags, Dienstags und Donnerstags** von nachmittags 4-6 Uhr im hiesigen **Freibankhotel** statt. - **Preis pro Liter 2 Mark.**

Reichenbrand, am 11. Juni 1915.

Der Gemeindevorstand.

6. Sitzung des Gemeinderats zu Reichenbrand vom 4. Juni 1915.

A. Öffentliche Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Herr Vorsitzende die das erste Mal anwesenden Herren B. Fark und R. Claus, die anstelle der zum Militärdienst einberufenen Herren Pöhlner und Zimmermann in den Gemeinderat eingetreten sind.

Hierauf zur Tagesordnung übergehend wird zu Punkt 1 Kenntnis genommen a) von dem Dankschreiben des Landesauschusses der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen für die überfandte Königs-Geburtsstags-Spende im Betrage von 726 Mark 51 Pfg.; b) von dem Protokoll des Landespenions-Vereins über die am 26. April abgehaltene Versammlung. 2. erfolgt Beschlussfassung über Anerkennung der Öffentlichkeit des Fußweges in Verlängerung der Wilhelmstraße über die Staatsbahn.

3. gelangt der Prüfungsbericht des Herrn Verbandsreviseurs Busch über die 1914er kommunalen Rechnungen zur Vorlage. Hiervon wird Kenntnis genommen und beschlossen, die Rechnungen richtig-zusprechen. 4. wird Beibehaltung der Wertzuwachssteuer und Aufstellung eines neuen Regulativs beschlossen. 5. erstattet der Herr Vorsitzende Bericht über die Gas-Strassenbeleuchtung.

Siegmars.

Die **Auszahlung** der 2. Hälfte **Reichsunterstützung** sowie des **Mietzuschusses** für Monat Juni an die Kriegsteilnehmerfamilien erfolgt am **Mittwoch, den 16. Juni 1915.**

Die **Vorlage des Mietzinsbuches** hat mit zu erfolgen, da ohne dem Zahlung nicht geleistet wird. **Siegmars, 12. Juni 1915. Der Gemeindevorstand.**

Gemeindevorstand betr.

Die Frist zur **Bezahlung** des 2. Termins **Gemeindevorstand** 1915 läuft am 14. d. M. ab. Rückständige wollen diesen Termin alsbald an die hiesige **Ortssteuer-Einnahme** abführen, da nach Fristablauf unverzüglich mit dem **Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren** begonnen wird. **Siegmars, am 12. Juni 1915. Der Gemeindevorstand.**

Bekanntmachung.

Am 1. Juni dieses Jahres ist der **II. Termin der Gemeindevorstand und des Schulgeldes** für das laufende Jahr fällig. Zahlung hat bis spätestens **2 Wochen nach Fälligkeit** unter Vorlegung des Steuerzettels an die hiesige **Gemeindekassenverwaltung** zu erfolgen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige das **Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren** eingeleitet werden. **Neustadt, am 27. Mai 1915. Der Gemeindevorstand.**



Nachruf.

Im heiligen Kampfe für des Vaterlandes Ehre fiel am 6. Juni d. J.

Herr Lehrer Richard Ahnert,

Leutnant d. R. im Infanterie-Regiment 104, 5. Komp.,
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Seit 1910 hat er an unserer Schule mit großer Pflicht-treue und Hingebung gewirkt. Wir verlieren in ihm einen tüchtigen, gewissenhaften Lehrer und einen lieben Freund von edler Gesinnung. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.

Schulvorstand und Lehrerschaft zu Rabenstein.

Familien-Unterstützung.

Die **Auszahlung** der **Gemeinde- und Bezirksunterstützungen** an bedürftige Familien der zum Herresdienst einberufenen Mannschaften für den **Monat Juni** soll

Freitag, am 18. Juni 1915

von **vorm. 8-12 Uhr** für die Markeninhaber 1-230
und **nachm. 2-5 Uhr** für die Markeninhaber 231-500
im hiesigen **Rathaus.**

erfolgen.

Mietzinsbücher sind mitzubringen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 10. Juni 1915.

Der Kartoffel- und Herings-Verkauf in Rabenstein

findet jeden **Dienstag und Freitag** nachm. 4-6 Uhr in der **Brauerei** von Johs. Esche statt.

Die **Kartoffeln** werden in **ganzen und halben Zentnern** zu 6 Mark bez. 3 Mark, die **Herings** stückweise abgegeben.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 11. Juni 1915.

Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Geldtasche mit Inhalt. **Zugelassen:** 1 kleiner gelber Hund.
Gemeindeamt zu Rabenstein, am 10. Juni 1915.

Gemeindevorstandungs-Geschäftszeit.

Zur allgemeinen Kenntnis wird gebracht, daß die auf **werktags vormittags von 8 bis 1/2 1 Uhr**

für den **öffentlichen Verkehr** festgesetzte **Gemeindevorstandungs-Geschäftszeit** mit Rücksicht auf die Fälle der durch den Kriegszustand bedingten **Arbeiten unbedingt einzuhalten** ist. In den **Nachmittags-Geschäftszeiten** werden nur **außerordentlich dringliche** Angelegenheiten erledigt.

Rottluff, am 10. Juni 1915.

Der Gemeindevorstand.

Gemüse- u. Verkauf in Rottluff.

Mittwoch, den 16. Juni 1915, nachmittags von 2 bis 5 Uhr erfolgt **Einzel-Verkauf** von

Vollreis I	1/2 kg	40 Pfg.
Saupeu	1/2 kg	30 Pfg.
Kaffeepulver	1/2 kg	2 Mk. 20 Pfg.
Kaffee - gebrannt	1/2 kg	1 Mk. 75 Pfg.

an die **minderbemittelten Ortsbewohner** in der hiesigen **Schule Zimmer Nr. 1.**

Für den Verkauf müssen von 11-1/2 Uhr **Marken** im **Meldeamtzimmer** des **Gemeindeamtes** entgegengenommen werden.

Diese Marken sowie die **erforderlichen Gefäße** und **abgezähltes Geld** sind mitzubringen. **Rottluff, am 10. Juni 1915. Der Gemeindevorstand.**

und die Jugend der Patientin taten Wunder, Desfree genas allmählich. Das Fieber wich. Die Schwäche wurde durch angemessene Diät beseitigt. Ende Januar konnte sie das Bett verlassen. Vor allen Dingen wollte sie nun den ihrigen Nachrichten geben. Aber ein Brief an Frau Tarandal blieb unbeantwortet, ein zweiter, nach Buekwarden gesandt, gleichfalls. Die unsichere Postverbindung mochte wohl schuld sein. An Waldemar wußte sie nicht zu schreiben. Aus Reichenbach war er wohl schon längst fort; wo also war er zu finden?

Da trat der brave Kiege ihr entgegen. Nach Desfree's Genesung hatte Frau Josnes doch einen Offizier aufnehmen müssen. Sie wohnte nun mit dem Mädchen in einem engen Stübchen zusammen. Desfree erkannte den ehemaligen Krankenwärter sofort. Sie pries das Geschick, das Sie mit ihm zusammengeführt, und teilte ihm ihre hilflose Lage mit. Kiege traf die beste Maßnahme, indem er sofort an Waldemar unter militärischer Adresse schrieb. Acht Tage später trat dieser in das Stübchen der Wirtin ein, an dessen Fenster Desfree mit einer Handarbeit beschäftigt saß.

„Desfree — Waldemar!“ tönten ihre Rufe, die bis zum Zimmer des Oberleutnants hinüberschallten, wo die Josnes gerade beschäftigt war. Als diese erschreckt hinüber lief, fand sie zwei glücklich Liebende, die sich nach harter Prüfung wiedergefunden hatten und sich überfällig in den Armen hielten. Die alte Frau begriff die Situation, leise drückte sie die Türe zu und überließ sich das Brautpaar selbst, das sich so viel, so unendlich viel zu erzählen hatte.

Wahrlich, die Nachrichten, welche Waldemar brachte, wogen schwer. Als Desfree hörte, daß der Bruder, daß der Vater lebe, brachen ihre Tränen aufs neue hervor, aber es waren Freudentränen, und das Wehen, welches durch ihren Körper ging, schmerzte sie nicht. Glückselig legte sie ihr Haupt an des Geliebten Brust und flüsterte: „Nun laß mich sterben, mein Waldemar, nun habe ich der Freuden genug genossen!“

„Nein, nicht sterben, mein Lieb“, sagte er, sie küßend. „Nun werden wir leben und mit dem Segen Deines Vaters glücklich sein. Fortan kann und wird er nicht länger widerstehen. Nun muß er uns seine frühere Liebe wieder zuwenden.“

Es wäre töricht gewesen, die Heimreise auch nur um einen Tag zu verschieben. Das Land lag offen vor ihnen,

die Eisenbahnzüge verkehrten regelmäßig bis zur Grenze, und da sich Desfree kräftig genug fühlte, nahm sie Abschied von der treuen Josnes und sie fuhren nach dem interimistischen Bahnhof, der statt des gänzlich zerstörten alten Bahnhofes in der Samoy-Borstadt errichtet war. Kiege ließ es sich nicht nehmen, den Scheidenden ein Bebewohl nachzuwinken. Er hatte sich unsinnig gefreut, daß sein Brief den Herrn Leutnant getroffen und hergebracht hatte. Und der Leutnant erwies sich nicht unanständig und lohnte den wackeren Berliner mit einer Handvoll Taler, welche damals in Orleans besseren Kurs, als die französischen Banknoten hatten. Ueber Fontainebleau, Chalons und Nancy gelangten die Wiedervertreter, ohne Paris zu berühren, nach Deutschland und fuhren mit Schnellzugzüge Dresden, dem schönen Elb-Flora, zu.

Bourlier wäre ganz zufrieden in seiner Abgeschiedenheit gewesen, wenn ihn das Ausschleiben Waldemars nicht beunruhigt hätte. An Desfree's Wiederfinden dachte er nicht. Er zählte sie zu den Toten; aber er fürchtete für die Sicherheit des Sohnes, über dessen Gewaltstreiche ihm Devereux Aufklärung gegeben hatte.

Täglich fragte er den Feldwebel oder Herrn von Winigerode, welche abwechselnd kamen, um sich von seinem Vorhandensein zu überzeugen, ob und wann der Kommandant zurückkommen würde, ja er fragte geradezu, ob sich dieser nach Sedan begeben habe. Er fühlte ordentlich Sehnsucht, das ihm verhaßte Gesicht zu sehen, ihm fehlte jemand, an dem er seine Unzufriedenheit auslassen konnte. Sein Chauvinismus sagte ihm, daß er allen Grund dazu habe. Die Südmaree Frankreichs, bei der er gedient hatte, in Trümmer geschlagen, Bourbaki trotz Garibaldiener und toller Renommage aufs äußerste bedrängt, die Nordarmee vernichtet, die Festungen alle, alle erobert und König Wilhelm in Versailles zum deutschen Kaiser ausgerufen, das machte den alten Freischärler rasend vor Zorn. Festig warf er die friedlichen Bücher, die ihm Waldemar überlassen, beiseite und vertiefte sich in die französischen Zeitungen, auf alles scheltend, was die Weltlage mit sich brachte.

„Man sollte Ihnen die aufregende Lektüre entziehen“, sagte Winigerode, den er eines Tages in ein politisches Gespräch verstricken wollte. „Es taugt nichts für so nervöse Männer, wie Sie, sich über etwas zu ärgern, das man nicht ändern kann.“

„D, wäre ich an der Spitze meiner Kompagnie, meines Bataillons geblieben!“ rief Bourlier zornig, „die Bayern hätten nicht so leichtes Spiel gehabt.“

„Ihre Tapferkeit in Ehren“, entgegnete der Offizier lächelnd, „darum fällt Paris doch und der deutsche Kaiser zieht durch den Triumphbogen in die Weltstadt ein.“

„Das geschieht nicht, eher bleibt die Sonne stehen.“

„Die Sonne von Metz, Sedan, Orleans und Sankt Quentin? Sie hat auf alle Niederlagen Frankreichs niedergeguckt und ging um keine Sekunde später unter, als im Kalender vorgeschrieben war“, lachte der Offizier.

„Es ist nicht edel, Herr Leutnant, mich so zu demütigen“, knurrte der Alte.

„Warum fangen Sie an? Da muß man Ihnen schon die Wahrheit sagen. Nun, ich werde Sie nicht lange mehr ärgern. Herr Throst ist angekommen und wird es sich gewiß nicht nehmen lassen, seinen Schwiegervater selbst zu inspizieren.“

Fortsetzung folgt.

Welcher Adler, Rabenstein. Morgen Sonntag wird anlässlich eines Ausfluges die Gruppe Chemnitz des Sächsisch-Thüringischen Mandollisten- und Gitarren-Bundes ein Konzert stattfinden, das viele infolge der Seltenheit noch nicht gehört haben werden. In Chemnitz werden diese Konzerte von der gesamten Tagespresse immer sehr gut beurteilt und sind die Konzerte auch ständig überfüllt. Ein Besuch ist daher zu empfehlen, zumal der Eintrittspreis im Vorverkauf nur 20 Pf. beträgt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss verschied nach kurzem, aber schweren Leiden im Alter von 75 Jahren Donnerstag, den 10. Juni, mittags 1/2 12 Uhr mein lieber treuforgende Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Herr Privatier
Julius Guldner.
Die tiefbetrübte Gattin **Heddy Guldner**
und Kinder nebst Hinterbliebenen.
Siegmar, den 11. Juni 1915.

Am 11. Juni d. J. verstarb im Reservelazarett Jauer i. Schl. an den Folgen seiner am 5. März auf dem östlichen Kriegsschauplatz erhaltenen Verwundung unser lieber Sohn, Bruder und Onkel, der Appreteur

Karl Hermann Mertel,
Unteroffizier der Reserve
in seinem 27. Lebensjahre. Sein heißer Wunsch, einst gesund als Sieger heimzukehren, bleibt somit unerfüllt.
Die traurige Kunde, die uns vor einem halben Jahre übermittelte wurde, hat sich nun doch noch erfüllt.
In tiefer Trauer
Familie Carl Mertel
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Siegmar, am 11. Juni 1915.

Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser über alles geliebter, hoffnungsvoller, strebsamer Sohn, liebevoller Bruder, Enkel, Nefte und Cousin

Herbert Lindner,
Musikant im Infanterie-Regiment Nr. 56, 2. Komp.
am 22. Mai bei einem Sturmangriff durch Bauchschuß im 20. Lebensjahre den Heldentod erlitten hat. Wer ihn gekannt hat, weiß, was wir verlieren.
In unsagbarem Schmerz
Max Lindner und Frau, geb. Berger
Margdalena, Aurt, Margarete und Emmi Lindner
nebst Großmutter und allen Angehörigen.
Siegmar, Gartenstr. 3, Gotha, Freiberg i. S., den 11. Juni 1915.
Wer so gestrebt, wie Du im Leben,
Wer so erfüllte seine Pflicht,
Und stets sein Bestes hingegab,
Der stirbt auch selbst im Tode nicht.

Für Ehre und Freiheit des Vaterlandes erlitt am 22. Mai auf dem westlichen Kriegsschauplatz bei einem Sturmangriff unser Mitglied

Herbert Lindner,
Musikant im Infanterie-Regiment Nr. 56, 2. Komp.
den Heldentod.
Wir betrauern den Verlust dieses braven Kameraden außerordentlich und werden wie sein Andenken stets hoch in Ehren halten.
Dir aber, lieber Freund, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in Dein frühes Grab nach. Leicht sei Dir die fremde Erde.
Turnverein Siegmar, j. B.

Schöne Stube und Kammer
mit elektrischem Licht zu vermieten bei
Max Gerstenberger,
Rabenstein, Kirchstraße 21.

Eine Erker-Wohnung
sodort oder später und eine **Halb-Stage**
1. Juli zu vermieten
Reichenbrand, Weststraße 28.

Für die außerordentlich zahlreichen Beweise herzlicher und aufrichtiger Teilnahme bei der Beerdigung meiner treuen, unvergesslichen Gattin, unserer treuforgenden Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Pauline Wilhelmine Lindner
sagen wir allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Rein für seine am Grabe gesprochenen tröstlichen Worte, sowie Herrn Kantor Straube für seine wirklich ergreifenden Gesänge innigsten Dank.
Ferner ist es uns ein ganz besonderes Bedürfnis, hier an öffentlicher Stelle allen denen aufs herzlichste zu danken, welche während der langen, schweren Krankheit der teuren Entschlafenen ihr in so reichem Maße eine liebevolle Unterstützung haben zuteil werden lassen, was auch dem hiesigen Frauenverein besonders mit gilt.
Es ist unser aufrichtigster Wunsch, daß Gott es denen mit Wohlergehen vergelten möge, die so viel Gutes an der in Gott entschlafenen frommen Dulderin getan haben.
Sie ruhet aus von ihrem Leiden. Leicht sei ihr die Erde.
Familie Friß Lindner,
nebst allen Angehörigen.
Reichenbrand, den 12. Juni 1915.

Cognac
In allen Preislagen,
empfiehlt im Einzelverkauf
Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.

Sonnige Stube mit Alkoven
und Zubehöre zu vermieten **Rabenstein,**
Chemnitzer Straße 34 I. Triinok.

Schöne Feinstraße Stube mit Alkoven
u. Zubehör, elektr. Licht, ab 1. Juli zu vermieten **Siegmar, Hofer Str. 43 I.**

Freundliche Halb-Stage
sodort zu vermieten
Willy Gröber, Rabenstein,
Kloßstraße.

Eine Halb-Stage
ab 1. Juli mietsfrei
Siegmar, Limbacher Str. 10.

Mehrere sonnige Halb-Stage
sodort zu vermieten. Näheres **Siegmar,**
Amalienstraße 4, bei Weinig.

Siegmar.
Eine **Halb-Stage** sodort oder später zu vermieten **Friedr.-Aug.-Str. 28.**

Schöne Wohnung,
Stube, Schlafstube, Küche und verschloß.
Vorjahr sodort oder später billig zu vermieten **Reichenbrand, Nevolgstr. 21.**

In unserem Doppelwohnhaus in **Siegmar, Rosmarinstraße 21,** ist eine **Barriere-Wohnung** zum Preise von 240 Mark per 1. Juli mietsfrei und sodort zu beziehen.
Produkten-Verteilungs-Verein
für Neustadt und Umgegend.
E. G. m. b. H.

Eine Stube mit Schlafstube
an ruhige, ältere Leute zu vermieten
Rabenstein, Bachgasse 2.

3-Zimmer-Wohnung,
Küche mit Balkon, Bad, Elektr., für 1. Juli zu vermieten
Reichenbrand, Postgebäude.

Kleine Stube mit Kammer
zu verm. **Reichenbrand, Schulstr. 8.**

Ganze Stage
sodort zu vermieten
Rabenstein, Nordstraße 18.

Kleine Stube und Kammer
sodort billig zu vermieten
Reichenbrand, Arzigstraße 8.

Halb-Stage,
3 große Feinstraße Zimmer mit Balkon, große Küche, separater Garten, Nähe Bahnhof, sodort oder 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten.

Halb-Stage,
2 große Zimmer und Küche, ab 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei Herrn **Schindler,** Siegmar, Louisestraße 1.

Eine Stage,
im ganzen oder geteilt, ab 1. Juli zu vermieten
Schmiede Kottluff.

Stube mit Kammer
zu vermieten
Neustadt Nr. 35.

Eine Wohnung zu 300 Mark
und
eine Wohnung zu 200 Mark
sodort oder später zu vermieten. Näheres **Siegmar,** Louisestraße 12, p. b. Hähnel zu erfragen.

Freundl. möbl. Zimmer
sowie **sonnige Stube mit Alkoven**
sodort oder später zu vermieten
Siegmar, Hofer Straße 40.

2 Männer oder Mädchen erhalten
schöne Schlafstube
Siegmar, Hofer Str. 3, I rechts
(zu erfragen im Laden).

Ein Fräulein kann **schönes Logis** erhalten **Siegmar, Friedrich-August-Str. Nr. 9, 1 Treppe rechts.**

Ausgekämmtes Haar
kauft **Friseur Weber, Reichenbrand.**

Gabelsb. Stenographenv.
Siegmar.
Zu dem am Sonntag, den 13. Juni, stattfindenden **Ausflug** nach Fischpau-Scharfenstein werden alle Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen. Abfahrt ab Bahnhof Siegmar: 6 Uhr.
Der Vorstand.

Sparverein Reunion
Reichenbrand.
Sonntag, den 13. Juni, nachm. 5 Uhr **Versammlung** im bekannten Vereinslokal.
Der Vorstand.

Männergesangsverein
Rabenstein.
Heute Abend Punkt 9 Uhr **Singstunde.**
Alle erscheinen!
D. B.

Turnverein Rabenstein.
Hege Lustige Burken.
Freitag Abend Singstunde.
Der Lustigste.

Radfahnderkorps Rabenstein.
1. Felddabteilung
Sonntag früh 1/2 5 Uhr Geländebübung.
2. Felddabteilung
Sonntag nachm. 1/2 2 Uhr Geländebübung.
„Gut Mad!“ **Der Feldmeister.**

Fußbodenlack, Farben, Leinölfirnis, Terpentinöl, Sikkativ, Benzin empfehlen Julius Baum, Siegmar.

Dank.

Die für die Kaiser-Wilhelm-Spende am 7. und 8. Juni in Reichenbrand stattgefundene Hausausammlung hat 405 Mark ergeben. Allen freundlichen Spenderinnen, insbesondere aber auch den lieben jungen Helferinnen, die in so bereitwilliger Weise sich in den Dienst einer guten Sache gestellt haben, spricht der unterzeichnete Frauenverein hierdurch den herzlichsten Dank aus.
Reichenbrand, den 12. Juni 1915.

Der Frauenverein,
H. Rein.

Hausväterverband Reichenbrand-Siegmar.

Nächsten Dienstag, den 15. Juni a. o., Abends 8 Uhr findet in der Bahnhofswirtschaft zu Siegmar die jährlich abzuhaltende

Generalversammlung

statt. Alle Mitglieder werden zu derselben hierdurch freundlichst eingeladen.
Tagesordnung: 1. Mitteilungen.
2. Rechnungsablage auf 1914.
3. Verschiedenes.

Reichenbrand, den 12. Juni 1915.

Rein, Wf.

Sächsisch-Thüringischer Mandolinisten- und Gitarristen-Bund Gruppe Chemnitz.

Sonntag, den 13. Juni, abends 8 Uhr

Großes Mandolinen- und Gitarren-Konzert im Gasthaus „Weißer Adler“ Rabenstein.

Starbesetztes Orchester.

Leitung: Johannes Naumann, Vorsitzender — Dirigent des Sächsisch-Thüringischen Mandolinisten- und Gitarristenbundes — Chemnitz, Bernsdorfer Straße 29.

Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 30 Pf.

Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Emil Winter und im Weißer Adler.
Einen gemächlichen Abend versprechen die Ausführenden.

Stopps vereinigte Kinotheater Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Spielplan

für
Sonnabend, den 12. Juni und Sonntag, den 13. Juni
im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar

sonntags
Sonntag, den 13. Juni im Köhlers Restaurant Rabenstein.

Der Sieger vom Argonnenwald

Große Kriegsepisode aus dem jetzigen Weltbrand.

Es waren einst drei Brüder, die liebten alle drei die schöne Nachbarin Liese. Die Eifersucht zerbrachte die brüderliche Eintracht, aber Liese bevorzugte keinen. Da kam der Krieg und die Brüder einigten sich in dem Entschluß, der Wadnerste solle Liese haben. Alle drei folgten wohlgenut dem Rufe des Vaterlandes und eilten zu den Fahnen. Vor dem Ausmarsch nahmen sie zusammen von Liese Abschied, die ihnen versprach, dem zu gehören, der ihr das schönste Geschenk mitbringt. Der eine kämpft im Osten, der andere im Westen, der dritte auf wogender See. Wer wird nun das schönste Geschenk aus dem Arlege mit heimbringen? —

Der Sieger vom Argonnenwald ist eine mit kräftigen Sensationen ausgestattete Handlung, die bis zum letzten Moment die Spannung wachhält.

Hierauf noch:
Kriegsberichte aus dem Osten,
Kriegsberichte aus dem Westen,
sowie
das übrige reichhaltige Beiprogramm.

Anfang Sonn- und Festtags nachmittags 3 Uhr
Wochentags " 1/2 8 "

Einem gütigen Besuch sieht entgegen hochachtungsb. Otto Stopp.

In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!

Kaufe zu höchsten Preisen sämtliche Metalle, wie Kupfer, Zinn, Zink, Messing, Blei, Zink usw. zur Metalllieferung, sämtliche Wollabfälle zu höchsten Preisen, sowie Tricot, Lumpen, Boden- und Aellertram und bitte um gefällige Zusendung. Bei Bestellung komme sofort ins Haus.
Hochachtungsvoll

Rich. Hähnel, Siegmar,

Niederlage im Hof, Rosmarinstraße 27 p.

2 Bettstellen mit Matratzen,
wie neu, 1 Gartentisch, 1 schöne Damen-
uhre billig zu verkaufen
Rabenstein, Kirchstraße 8.

Mietsgarten

an der Lochmühle, fit und fertig, billig
zu verkaufen. Zu erfahren Sonntag vor-
mittag daselbst.

Infolge der weiteren Einberufungen unserer Beamten zum Heere
sehen wir uns gezwungen, unsere Kasse und Büros

ab Montag, den 14. Juni a. cr.

nur noch in der Zeit von vormittags 8 1/2 Uhr
bis 1 Uhr mittags

offen zu halten. Nachmittags bleiben unsere Bankräume für jeden Verkehr
geschlossen.

Wir bitten, dieser durch den Krieg geschaffenen Maßnahme gütigst
Rechnung tragen zu wollen.

Siegmar, den 11. Juni 1915.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Zweigstelle Siegmar.

Die Kirchennutzung

vom Rittergut Oberrabenstein
soll im ganzen oder im einzelnen ver-
pachtet werden. Angebote werden vom
12. d. M. ab entgegengenommen.

Buntfarbige
Damen- und Kinderkleider
in Baumwolle, Wolle und
Seide werden gut und billigst
in Schwarz umgefärbt.

Färberei
Max Friedrich,
Neustadt, Zwischauer Str. 6.

Sensen, Kartoffelhacken,

eiserne und hölzerne Rechen, sowie Offen-
waren aller Art und Gartengeräte
empfiehlt

Julius Baum, Siegmar.

Brennholz

(Rollen und Scheite)
sowie von nächster Woche ab Badeofen-
holz (Hartholzabfälle) hat zu verkaufen

Richard Friedrich,
Holzhandlung,
am Bahnhof Niederrabenstein.

Lose

der 167. K. S. Landes-Lotterie
empfiehlt

Arthur Ahnert,
Rabenstein.

Lose

der 167. K. Sächs. Landes-Lotterie
empfiehlt

Emil Winter,
Rabenstein.

LOSE

zur 167. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
(Ziehung der 1. Klasse am 23. u. 24. Juni)
empfiehlt die Verkaufsstelle von

Emil Großer,
Rabenstein, Limbacher Str. 22.

Unterricht

im Schnittzeichnen, Zuschneiden
und Nähen an eigener Garderobe
in Tages- und Abendkursen.

Helene Gruner,
gepr. Damenschneidermeisterin,
Siegmar, Hofer Str. 50, 1.

Schmieröl

hat noch billig abzugeben

Julius Baum, Siegmar.

Größere Posten
verschied. Schmiedeeisen
von zerlegten Maschinen hat billig abzu-
geben

Max Eichmann,
Rabenstein.

Meiner geehrten Kundschaft teile ergebenst mit,
dass ich durch das Schlagsahneverbot
gezwungen bin, Schlagsahne in Verwendung zu Torten,
Crème, Eis nur noch auf Bestellung liefern zu können.
Für Sonntags empfehle Eis in Portionen.
Täglich frisch: Kirschkuchen, Erdbeer- und
Stachelbeertorte.
Siegmar, den 12. Juni 1915.
Hochachtungsvoll
Fritz Lorenz, Konditor.

Zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn und für dauernde
Arbeit werden gesucht
Hobler für kleine Shaping-Maschine
geübte Dreher
erfahrene Schlosser für Drahtartikel
Drahtarbeiter, die im Nichten und Walzen von
Draht schon Erfahrung haben.
Carl Hofmann
Ringläufer- und Maschinenfabrik
Neustadt b. Chemnitz.

Perfekte
Bagerarbeiter
für dauernde Arbeit sofort gesucht.

Hugo Hiller,
Neustadt, Friedhofstraße 27b.

2 perfekte
Linksstricker
sucht sofort

Oswald Steiner,
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Junge Kontoristin
für einfache schriftliche Arbeiten pr. 15. Juli
gesucht.

Schmirgel- u. Corundwerke,
Kottluff.

Hilfsbeamter
für die Lohnbuchhaltung gesucht, der diese
Arbeiten kennt, auch Fräulein oder Witwe.

Diamant-Werke, A.G.,
Reichenbrand.

Kellerer zuverlässiger
Kutscher
zum sofortigen Antritt gesucht.

Otto Barth, Rabenstein.

Anstehendes Heu,
1 1/2 Acker, eingezäunt, an der Bahnhof-
straße Oberrabenstein, verkauft

Oscar Berthold, Popplitz b. Rochlitz.

Kriegs-Kraft-
Hühnerfutter
verkauft à Zentner 25 Mark — Einzel-
verkauf Pfund 27 1/2 Pf. —

Georg Hähle,
Rabenstein.

Gewissenhafte Behandlung
aller Frauenleiden, Nerven-, Magen-
und Unterleibsleiden durch Massage

Olga Grosser, Masseuse,
Siegmar, Hofer Str. 55, pt. 1.

Altmittel!

als Kupfer, Zinn, Messing, Zink, Rotguss
und Blei laßt jedes Quantum zu den
höchsten Preisen

Metallgießerei Hennig,
Siegmar.

Wanzen! Stöbe
Ungeziefer!
tötet radikal „Distret“, à Fl. 50 Pf.
Bei Emil Winter, Drogerie Rabenstein.

Sportwagen zu verkaufen
Siegmar, Rön.-Albert-Str. 8, pt. r.

Brauner Tafel-Anderwagen, gut-
erhalten, billig zu verkaufen
Neustadt, Zwischauer Str. 1F.

Eine Uhr mit Kette
wurde Dienstag, den 8. d. M. auf dem
Weg Waldenburger Straße von Hofes
Gasthaus bis zum Friedhof verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben

Kottluff, Gerstenberger-Str. 12J.